

## 03. bis 09. Februar 2012: Hauptgefahr Triebschnee, viele Lawinenauslösungen durch Schneesportler



Abb. 1: Mässiger bis starker Wind verfrachtete in dieser Berichtsperiode den lockeren Altschnee, wie hier am Pizzo Molare (2585 m, Aquarossa) im Tessin (Foto: T. Schneidt, 03.02.2012).

Nord- und Ostwinde verfrachteten den lockeren Altschnee. Meist kleine, aber sehr auslösefreudige Triebschneeanisammlungen bildeten die Hauptgefahr. Dies führte zu vielen Lawinenauslösungen durch Schneesportler. Die Aktivität von Gleitschneelawinen nahm zwar etwas ab, Gleitschnee(lawinen) blieben aber nach wie vor ein Problem für die Sicherungsdienste.

### Wetter

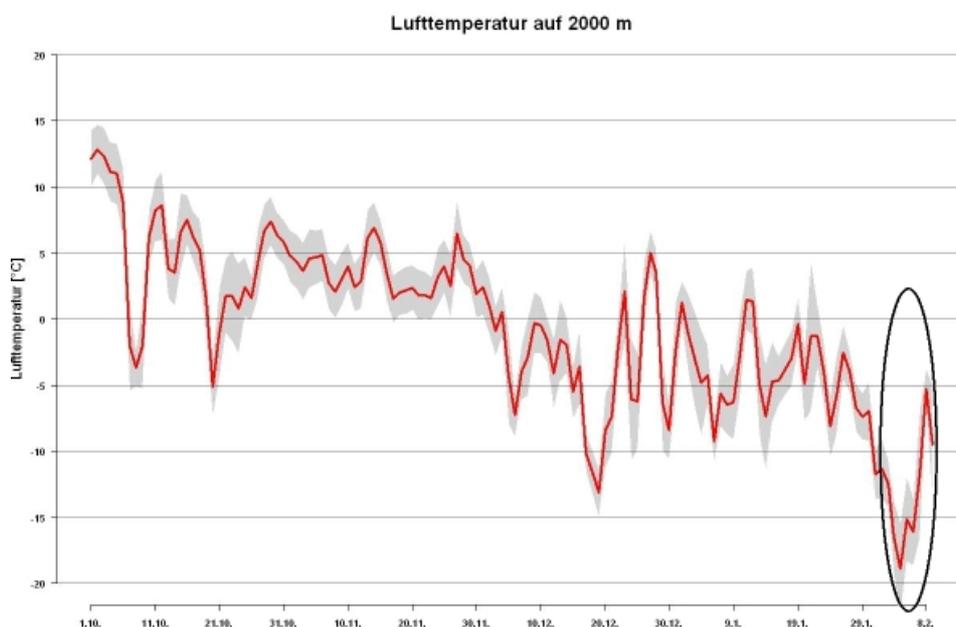


Abb. 2: Mittlere Lufttemperatur auf 2000 m auf Basis von 11 ENET-Stationen vom 01.10.2011 bis 09.02.2012. In dieser Berichtswoche wurden die tiefsten Temperaturen des aktuellen Winters gemessen. Die rote Linie stellt die mittlere Lufttemperatur dar, der graue Bereich die Standardabweichung. Hinweise zur Berechnung der mittleren Lufttemperatur finden sich hier.

Vom Freitag, 03.02. bis zum Montag, 06.02. war es in den Schweizer Alpen meist sonnig. Mit anhaltendem Nordostwind war es vor allem am Wochenende 04./05.02. aussergewöhnlich kalt (Abbildung 2). Die Bise blies in den Voralpen und im Jura zeitweise stark bis stürmisch. An den Alpenkämmen wehte zeitweise starker Nordostwind oberhalb von rund 2600 m (Abbildung 3).

Am Dienstag, 07.02. war es wechselnd bewölkt. Der Wind drehte auf Ost und blies mässig bis stark, dies auch in den inneralpinen Gebieten Graubündens. Am Mittwoch, 08.02. war es wieder meist sonnig mit mässigem bis starkem Südostwind. Die Temperatur stieg um 10 Grad an. Am Donnerstag, 09.02. zogen im Nordosten Wolken auf. Mit mässigem bis starkem Nordostwind wurde es im Norden wieder kälter.

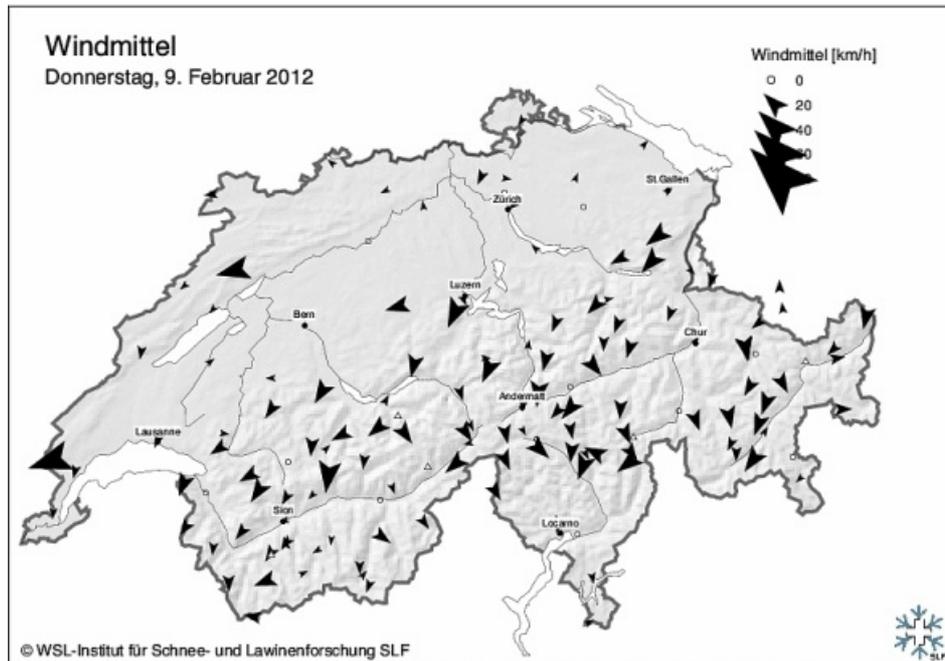


Abb. 3: Windgeschwindigkeiten dieser Berichtswoche, täglich morgens um 5 Uhr gemessen an den ANETZ, ENET und IMIS Stationen des SLF und der MeteoSchweiz. Die Richtung der Pfeile zeigt die Windrichtung an, die Grösse der Pfeile die Windstärke. Meist blies ein mässiger bis starker Wind aus nördlichen bis östlichen Richtungen. Die Klassifikation der mittleren Windstärke ist bei Windstärken kleiner 20 km/h "schwach", 20 bis 39 km/h "mässig", 40 bis 59 km/h "stark", 60 bis 100 km/h "stürmisch" und grösser 100 km/h "orkanartig".

## Schneedecke

Durch die wiederholten Grossschneefälle waren die Schneehöhen nördlich des Alpenhauptkammes stark überdurchschnittlich. Der Aufbau und die Verfestigung der Altschneedecke war vor allem in diesen schneereichen Gebieten verbreitet günstig. Am Alpenhauptkamm und südlich davon waren die Schneehöhen meist durchschnittlich bis unterdurchschnittlich. In diesen Gebieten war die Basis der Schneedecke vor allem an Nordhängen oberhalb von rund 2500 m schwach verfestigt. Da diese Schichten meist aber von viel Schnee überlagert waren, waren sie nicht störanfällig. In allen Gebieten war der Altschnee an schneearmen Stellen, z.B. an abgewehten Hängen oft schwach verfestigt.

Die Schneeoberflächentemperaturen lagen in klaren Nächten bei minus 30 Grad und tiefer. Dadurch wurden die oberflächennahen Schneeschichten verbreitet kantig aufgebaut und sehr locker. Teils bildete sich Oberflächenreif. Nur an sehr steilen Südhängen bildeten sich eine dünne, brüchige Kruste.

Tribschnee war der dominante, lawinenbildende Faktor dieser Berichtsperiode. Es bildeten sich frische, teils spröde Tribschneeannehlungen. Da nur Altschnee verfrachtet wurde, waren die Gefahrenstellen kleinräumig. Die Auslösebereitschaft war jedoch hoch. Durch die Kälte war zudem die Setzung und Stabilisierung der Tribschneeannehlungen verlangsamt. Dort, wo der Wind keinen Einfluss hatte, war die Lawinensituation meist recht günstig. Diese Orte lagen oft nah beieinander. Mit einer guten Routenwahl konnten die Tribschneeannehlungen umgangen werden. Wummgeräusche und Rissbildungen waren häufig und wiesen oft schon im flacheren Gelände auf die hohe Auslösebereitschaft hin (Abbildung 4).



Abb. 4: Rissbildung in den frischen Tribschneeansammlungen im Aufstieg zum Faltschonhorn (Vals/GR) auf rund 2500 m (Foto: U. Ziswiler, 07.02.2012).

Da die mächtige Schneedecke die Bodenwärme isolierte, setzte sich das Schneegleiten weiter fort, wenn auch im Vergleich zur Vorwoche etwas reduziert.

### Lawinengefahr und Lawinenaktivität

Die Gefahr für trockene Lawinen war bis Dienstag, 07.02. im Norden und am Alpenhauptkamm gebietsweise "erheblich" (Stufe 3). Am Mittwoch, 08.02. war sie in allen Gebieten "mässig" (Stufe 2). Am Donnerstag stieg sie in Graubünden gebietsweise auf "erheblich" an. Die Hauptgefahr bildeten frische Tribschneeansammlungen. Einige spontane und durch Personen ausgelöste Lawinen sowie Wummgeräusche, Rissbildung und vereinzelt Fernauslösungen von Lawinen zeigten dies (Abbildungen 4 und 5). Die Lawinen waren meist klein.

Am Freitag, 03.02. wurde die Lawinensituation im Jura von Tourengängern heikel gemeldet. Oberhalb von rund 1400 m waren dort lokale Tribschneeansammlungen leicht auslösbar.



Abb. 5: Kleines, durch Personen ausgelöstes Tribschneebrett vom Samstag, 04.02. am Gemsstock bei Andermatt/UR (Foto: J. Broboen, 04.02.2012).

Die Gleitschneesituation stellte die Sicherungsdienste weiterhin vor eine schwierige Aufgabe. In dieser Berichtswoche gingen zwar weniger Gleitschneelawinen nieder als in der Vorwoche, aber ihre Grösse war aufgrund der mächtigen Schneedecke unverändert. Sie erreichten oft mittlere, sehr vereinzelt auch bis grosse Ausmasse (Abbildung 6). Daher stellte Gleitschnee nach wie vor eine Gefahr für Alle und Alles dar, was sich unterhalb von Gleitschneerissen befand.



Abb. 6: Beeindruckende Gleitschneerisse am Schafberg (SG) im Alpsteingebiet. Unterhalb von rund 1950 m ist die ganze Südflanke in Bewegung. Am Samstag, 04.02. hatten Skitourengänger sich bis zu den Ablagerungen auf der Höhe von rund 1750 m gewagt. Sie hatten vermutlich nicht gemerkt, dass sie sich auf einem "gleitenden Teppich" befanden (Foto: P. Diener, 05.02.2012).

## Lawinenunfälle / Sachschäden

Es wurden fast täglich durch Personen ausgelöste und teils auch spontane, meist kleine Lawinen gemeldet. Es ereigneten sich zwei tödliche Lawinenunfälle.

Samstag, 04.02.:

- Bäderhore im Gebiet Jaunpass, FR, Tourengruppe, Südosthang, rund 1900 m, kleine Lawine, 1 Person ganz verschüttet, in wenigen Minuten durch Kameraden mit LVS geortet und geborgen, leicht verletzt.
- Bächenstock, UR, Tourengruppe, Osthang, rund 2500 m, 2 Personen ganz verschüttet, leicht unterkühlt

Sonntag, 05.02.:

- Anzère, VS, Variantenfahrer, Südosthang, rund 2700 m, 1 Person teilverschüttet.
- Les Diablerets, VD, Südwesthang, rund 1800 m, 1 Person teilverschüttet.
- Grampielpass, Binntal, VS/Italien, Südosthang, rund 2300 m, 1 Person teilverschüttet.
- Partnunsee bei St. Antönien, GR, Südhang, 1950 m, 1 Person teilverschüttet.

Mittwoch, 08.02.:

- Hengst, LU, Westhang, ca. 1900 m, 1 Person ganz verschüttet, mit LVS gefunden, unverletzt.
- Pilatus, NW, Nordwesthang, ca. 1900 m, 1 Person 400 m mitgerissen und ganz verschüttet, mit Hund gefunden, verstorben.
- Mittaghorn, Davos, GR, Osthang, 2650 m, 1 Person erfasst und teilverschüttet (siehe auch Bildgalerie).
- Meiental, UR, Südosthang, 1900 m, Gleitschneelawine verschüttet Strasse auf 200 m Breite und verursachte Sachschäden.

Donnerstag, 09.02.:

- Tritt, Langwies (GR, Nordhang, 2300 m, 1 Person erfasst, Absturz über Felsen, verstorben.

TOP

## Bildgalerie

---



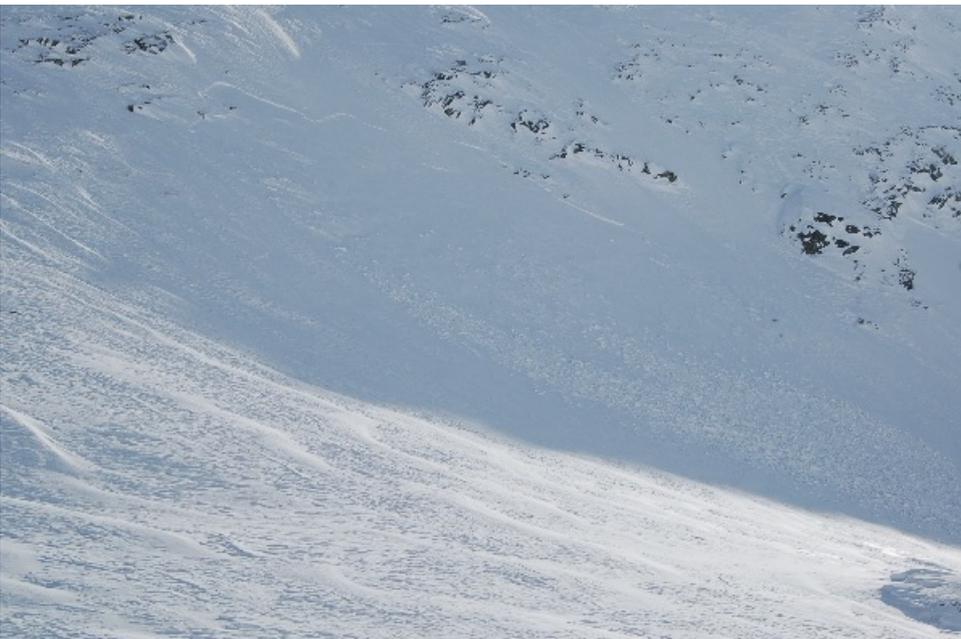
*Dans la Gorge des Golettes à 1710 m sur la route d'Emosson (Finhaut/VS). (Photo: J.L. Lugon, 03.02.2012)*



*Beste Verhältnisse. Selbst extrem steile Hänge konnten sicher befahren werden, wie hier in einem Nordosthang auf 2700 m am Pischahorn (Klosters-Serneus/GR). (Rider: L. 3R, Foto: SLF/L.Dürr)*



*Durch Personen in der Abfahrt ausgelöstes Triebschneebrett im Südwest-Couloir am Mont Gelé (Bagnes/VS). (Foto: S. Müller, 03.02.2012)*



*Petite plaque de neige soufflée qui s'est déclenchée pendant la nuit du 3 au 4 février dans une pente nord-est à 2500 m environ (Petit Mont Mort, Bourg-Saint-Pierre/VS). (photo: A.-M. Maillard, 04.02.2012)*



*(Fast) Himalaja-Feeling und grosse Gleitschneerisse in der Schneedecke an der Dent de Lys (2014 m, Haut-Intyamon/FR) in den Freiburger Alpen. (Foto: V. Berret, 04.02.2012)*



*Eiskunst, entstanden an einer Fensterscheibe am bitterkalten Morgen des 04.02.2012. (Foto: W. Hurschler)*



*Die kalte Morgensonne glitzert in den Nebelkristallen im Titlisgebiet. (Foto: W. Hurschler, 04.02.2012)*



*Tribschneebrett, ausgelöst durch Personen auf 2630 m im Aufstieg zum Chilchalphorn (GR). (Foto: A. Bircher, 05.02.2012)*



*Eingeschneite Gleitschneerisse am Alteingrat in einem Osthang auf ca. 2200 m (Davos/GR). (Foto: D. Dürr, 05.02.2012)*



*Dort wo der Wind nicht wirkte: Pulververhältnisse und Lockerschneerutsche in einem sehr steilen Nordhang im südlichen Prättigau (GR). (Foto: M. Balzer, 05.02.2012)*



*Gleitschneelawine auf der Südseite des Turne (2079 m) im Diemtigtal (Erlenbach i.S./BE). (Foto: T. Bellecave, 05.02.2012)*



*Auch an der Pizzo Pesciora (3120 m, Bedretto/TI) wurde eine kleine Triebschneeansammlung durch Personen ausgelöst. (Foto: T. Schneidt, 05.02.2012)*



*Blick vom Faulhorn nach Norden: Gleitschneelawine in der steilen Südflanke des Schwabhorn (2374 m, Iseltwald/BE). Im Hintergrund der Brienzersee. (Foto: V. Berret, 05.02.2012)*



*Travail avec une dameuse dans une pente avec une grande reptation (Montana/VS). La hauteur de neige mesuré est parfois plus de quatre mètres dans cette région. Les Alpes valaisannes en arriere plan. (Photo: V. Bettler, 05.02.2012)*



Blick vom Davoser Büelenberg auf die Lawinerverbauungen in der Ostflanke des Chlein und Gross Schiahorn (2709 m, Davos). (Foto: SLF/C. Suter, 05.02.2012)



Räumung der Lukmanierpassstrasse nach einem nächtlichen Lawinenabgang. (Foto: T. Flepp, 07.02.2012)



*Blick von der Alp da Riein (ca. 1900 m) in die Südwesthängen von Cauma und Piz Miezzi, ganz rechts der Piz Riein (2752 m, Vals/GR). Wie an vielen anderen Orten, so finden sich auch hier die Anzeichen vergangener Gleitschneelawinenaktivität. (Foto: U. Ziswiler, 07.02.2012)*



*Avalanche de glissement dans le domaine skiable de Montana/VS. La piste, dans le premier plan, n'était pas à risque. (photo: V. Bettler, 07.02.2012)*



Berg-, äääh Gleitschneeschrund auf rund 2000 m am Fisetengrat (Spiringen/GL). (Foto: A. Schmidt, 08.02.2012)



Grosse Gleitschneefalte im Gafia (St. Antönien/GR). (Foto: C. Rogantini, 08.02.2012)



Avancement du travail pour l'ouverture de la route de Emosson (Finhaut/VS). A cet endroit la hauteur de neige est plus de 7 mètres. (Photo: J.L. Lugon, 08.02.2012)



*Eine einzelne Person löste dieses Schneebrett in einem Osthang auf rund 2650 m am Mittagshorn (Davos/GR) aus. (Foto: P. Crivelli, 08.02.2012)*



*Kleines, lockeres von Personen in der Abfahrt ausgelöstes Schneebrett in einem Nordhang auf ca. 2430 m (Piz Alv, Andermatt/UR). (Foto: R. Wyrsh, 08.02.2012)*



*Da gleitet er dahin, der Gleitschnee. Beobachtet am Studelistand in einem SE-Hang auf ca. 1700 m (Gsteig/BE). (Foto: U. Grundisch, 08.02.2012)*

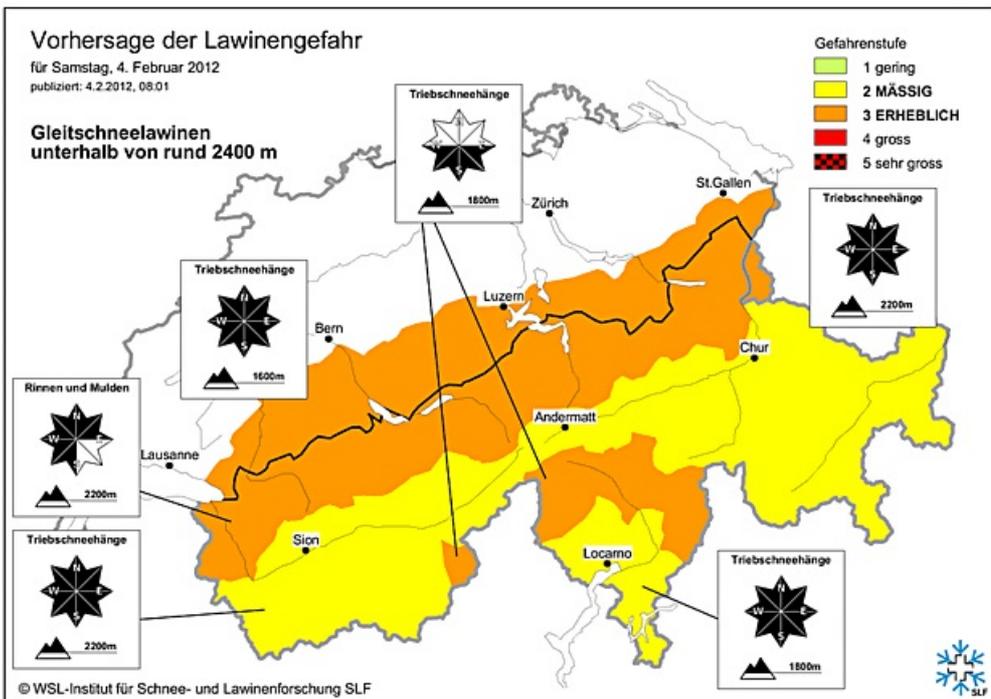
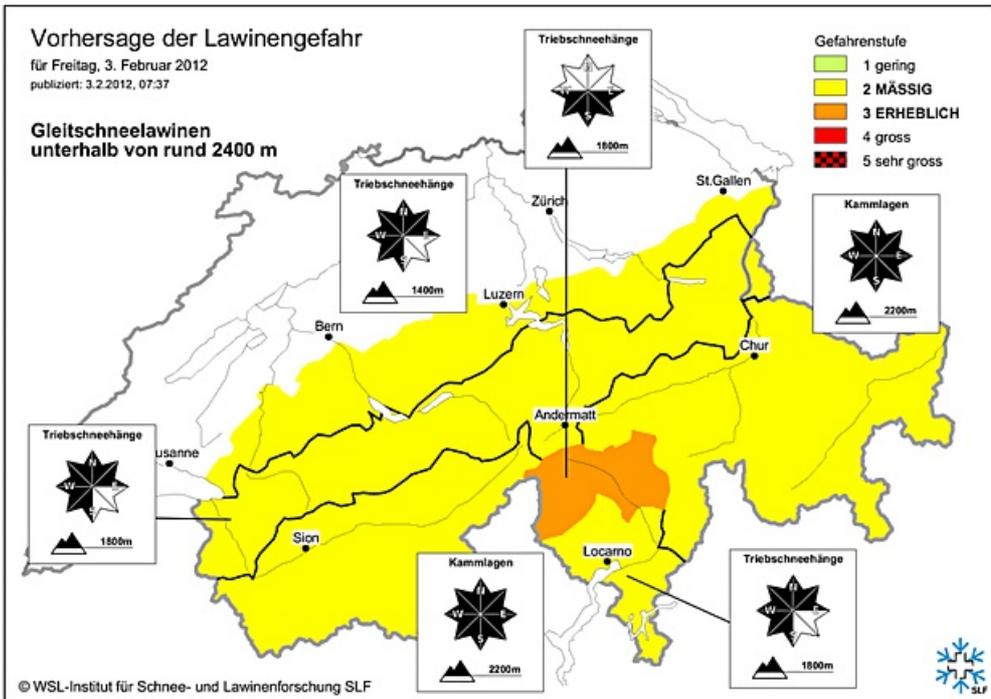


*Nicht nur im Unterwallis typisch für diesen Winter: kompakte Schneedecke und grosse Schneehöhen, hier sichtbar an einem leicht eingeschneiten Gleitschneeanriss (Chamoson/VS). (Foto: G. Sanga, 09.02.2012)*



*Schneeverfrachtung mit mässigem Nordwind an einem grossen Gleitschneeriss auf 2200 m, Les Outannes (Chamoson/VS). (Foto: G. Sanga, 09.02.2012)*

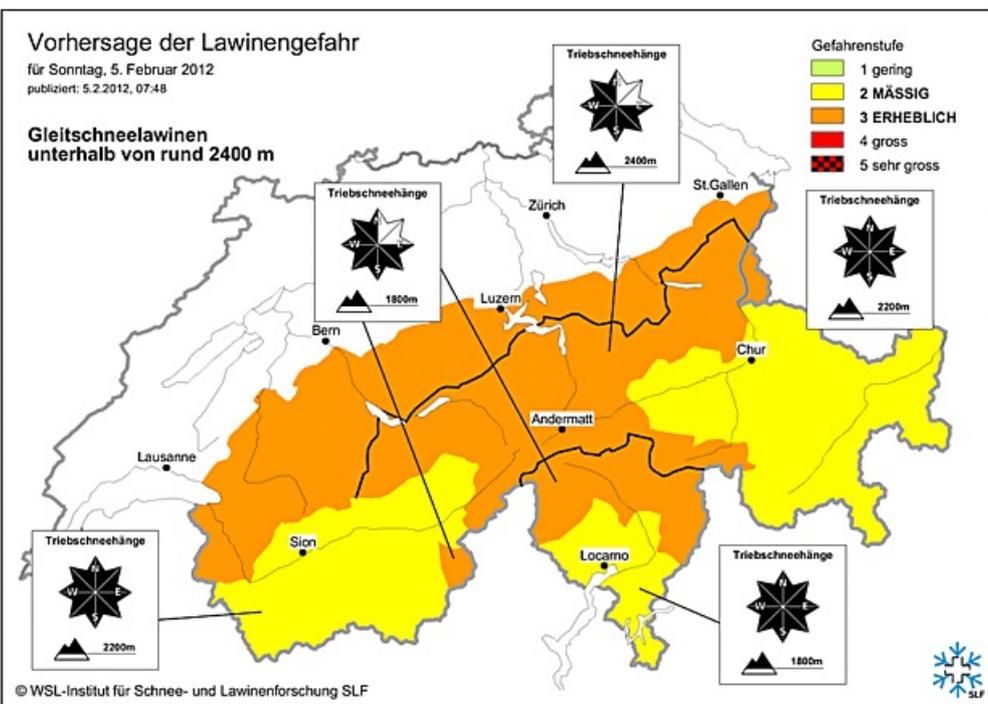
# Gefahrenentwicklung



# Vorhersage der Lawinengefahr

für Sonntag, 5. Februar 2012  
publiziert: 5.2.2012, 07:48

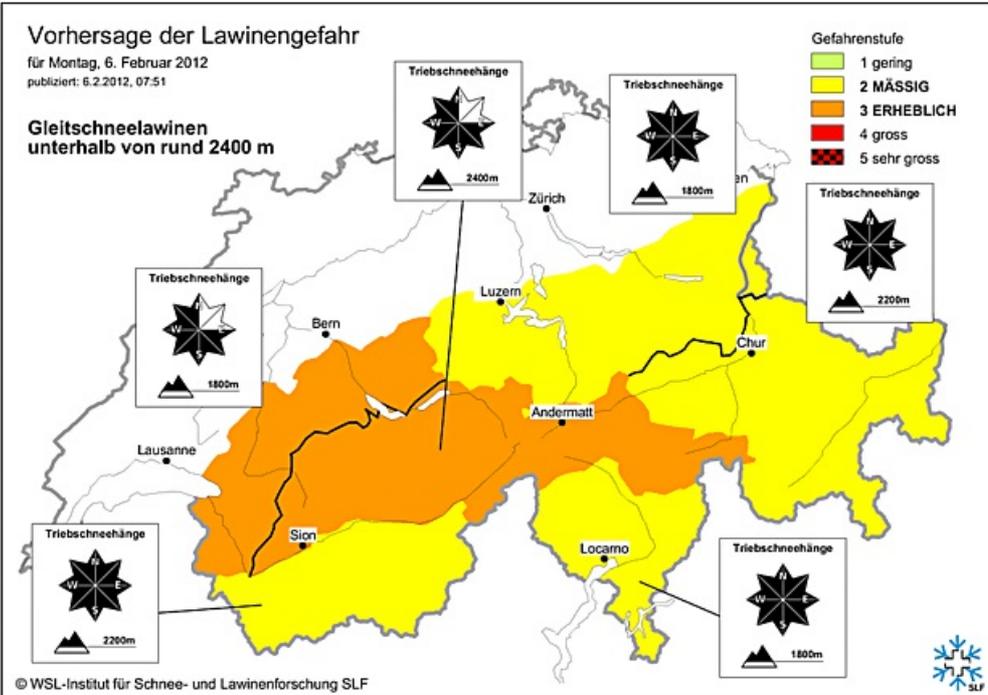
## Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m



# Vorhersage der Lawinengefahr

für Montag, 6. Februar 2012  
publiziert: 6.2.2012, 07:51

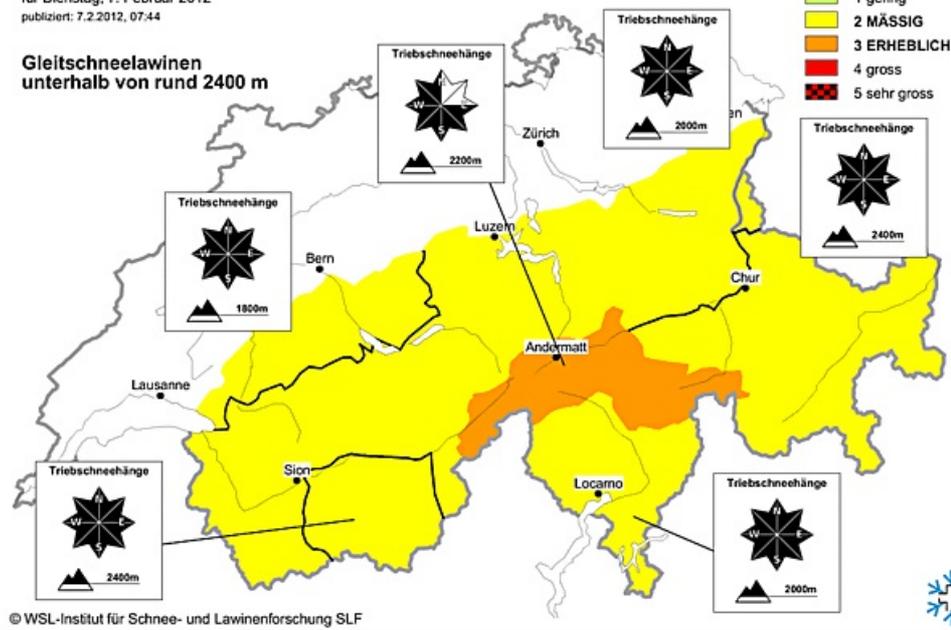
## Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m



## Vorhersage der Lawinengefahr

für Dienstag, 7. Februar 2012  
publiziert: 7.2.2012, 07:44

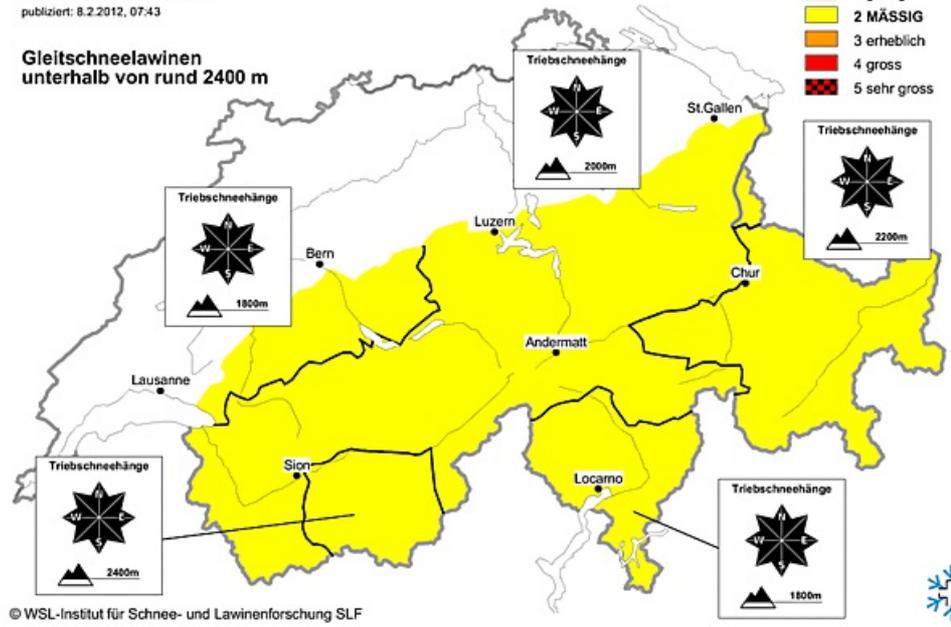
### Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m



## Vorhersage der Lawinengefahr

für Mittwoch, 8. Februar 2012  
publiziert: 8.2.2012, 07:43

### Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m



# Vorhersage der Lawinengefahr

für Donnerstag, 9. Februar 2012  
publiziert: 9.2.2012, 07:42

## Einzelne Gleitschneelawinen unterhalb von rund 2400 m

- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 MÄSSIG
  - 3 ERHEBLICH
  - 4 gross
  - 5 sehr gross

